Bibliographie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **40=60 (1894)**

Heft 18

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

deutung ist, durch die Person des Geehrten aber besonders hohen Wert erhält. Se. Majestät der Kaiser hat nämlich dem kommandierenden General in Wien, FZM. Frhrn. v. Schönfeld, einen Ehrensäbel verliehen. Es ist ein vorschriftsmässiger Infanterie-Offizierssäbel von hohem künstlerischen und waffentechnischen Werte und wurde von Seiner Majestät und dessen militärischer Umgebung als ein Meisterwerk der Schwertfegerkunst gewürdigt, das der „Wiener Industrie zu hoher Ehre gereiche". Die Klinge des Säbels, welcher in allen Teilen im Atelier des Kaiserl. und Königl. Hof-Waffenfabrikanten Karl Grasser in Wien angefertigt wurde, ist von feinstem Rosendamas, reich mit militärischen Emblemen in Gold tauschiert und zeigt die in gleicher Weise in Gold eingelegten Inschriften. Auf einer Seite lautet dieselbe: „Wilhelm II., Deutscher Kaiser, König von Preussen, dem Kaiserl. und Königl. Feldzeugmeister Anton Freiherrn von Schönfeld"; auf der anderen Seite: „Zur Erinnerung an persönliche Dienstleistung und an die Manöver bei Güns 1893", und war die Herstellung derselben wegen der vielen Buchstaben schwierig. Gefäss, Kappe, Zwinge, Schluss und Bänder sind reich mit Gold, teils matt, teils glänzend, eingelegt. Das Gefäss ist in militärischen Emblemen ornamental feinst durchbrochen und zeigt im ersten (oberen) Buge den kaiserlich österreichischen Adler, im zweiten das von alten Germanen gehaltene Wappen Baron Schönfelds. Die Griffkappe enthält den deutschen Reichsadler, sowie das Monogramm und die Krone, der Knauf das Halbreliefbild Sr. Majestät Kaiser Wilhelms, in feinstem Golde. Der Säbel liegt in einer innen mit rotem Peluche und Atlas ausgeschlagenen Kassette aus Ebenholz und trägt diese den kaiserlich deutschen Reichsadler, sowie den stylisierten und bekrönten Namenszug Kaiser Wilhelms, Allerhöchstwelchem die Kunstindustrie ebenso wertvolle Anregung und Förderung dankt, wie deren Schutz, das Heer, die unablässige, verständnissvollste Fürsorge.

Bayern. (Schiessplatzeinrichtungen.) Infolge der ausserordentlichen Tragweite des heutigen Infanteriegewehres sind fast auf allen Garnisons-Schiessplätzen umfassende Arbeiten und die Herstellung besonderer Einrichtungen im Gange, um das Hinter- und Nebengelände der Schiessplätze gegen fehlgehende Geschosse zu schützen. Gegen Höhenabweichungen werden Blenden, gegen Seitenabweichungen Längswälle und zum Auffangen kurzgehender Geschosse, sogenannter Aufschläger, welche bekanntlich nach dem Aufschlage in unberechenbarer Richtung oft noch beträchtliche Entfernungen durchfliegen, kleine Querwälle errichtet. Insoweit diese Schutzvorrichtungen nicht aus Erdreich von genügendem Durchmesser bestehen, wie dies nur bei den Längs- und Querwällen der Fall sein kann, muss überdies wegen der Durchschlagskraft der Geschosse die Panzerung eintreten. Trotz aller dieser Einrichtungen werden viele Schiessplätze nur in beschränktem Masse, d. h. zum Schiessen auf kürzere Entfernungen verwendbar bleiben, so dass ein grosser Teil der Schiessübungen, hauptsächlich die gefechtsmässigen, künftig im freien, abgesperrten Gelände oder auf den grossen Truppen-Übungsplätzen abgehalten werden muss. (M. N. N.)

Amerika. (Die Artillerie der nordamerikanischen Armee) hat einen neuen, vom Engländer Dr. Emmens erfundenen Sprengstoff, nach dem Erfinder „Emmensit" genannt, angenommen, der, zur Füllung von Granaten und Bomben verwendet, den berühmten französischen Melinit in der Wirkung bedeutend übertreffen soll; Versuche, die neulich zu Sandy Hoock mit einer Mörserbatterie gemacht wurden, welche aus 12zölligen Geschützen Bomben warf, die eine Ladung von 15 Kilo des neuen Sprengstoffes enthielten, sollen das amerikanische Kriegsministerium zum sofortigen Ankauf der Erfindung veranlasst haben. (Mitgeteilt vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Gœrlitz.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

53. Glückmann, Carl, Oberstlieutenant, Ergänzungen zur dritten Auflage des Heerwesens der österr.-ungar. Monarchie. 8° geh. 40 S. Wien 1894, Verlag von L. W. Seidel & Sohn, Hofbuchhandlung.
54. Cardinal von Widdern, Oberst a. D., Das Nachtgefecht im Feld- und Festungskrieg. Kriegsgeschichtliche und taktische Studie. Mit 10 Planskizzen und 8 in den Text gedruckten Skizzen. Dritte umgearbeitete, bereicherte Auflage. 8° geh 262 S. Berlin 1894, Verlag von R. Eisenschmidt. Preis Fr. 6. 70.
55. Springer, Adalfried, Ergänzungen, Berichtigungen und Deckblätter zur zweiten Auflage des Tableaus: Gliederung und Ausrüstung der Armee im Felde. Ausgegeben im März 1894. Wien 1894, Hofbuchhandlung von L. W. Seidel & Sohn. Preis 60 Cts.
56. Otto-Kreckwitz, Ernst von, Der Kriegshund, dessen Dressur und Verwendung. 8° geh. 71 S. München 1894, Verlag von J. Schön.
57. Kocher, Rudolf, Fürsprecher. Die Strafgerichtsorganisation und Straf-Prozessgesetzgebung der Schweiz. Textausgabe der Bundesgesetze mit Verweisungen, insbesondere auf die bundesgerichtliche Praxis und die Strafprozessgesetze der Kantone. 8° gebd. 227 S. Zürich 1894, Verlag des Art. Instituts Orell Füssli.
58. Kocher, Rudolf, Fürsprecher, Die Militärstrafgerichtsordnung der Schweiz. Textausgabe mit Verweisungen und Sachregister 8° geh. 80 S. Zürich 1894, Verlag des Art. Instituts Orell Füssli.
59. Schlachten-Atlas des neunzehnten Jahrhunderts, vom Jahre 1828 bis 1885. Pläne aller wichtigeren Schlachten, Gefechte, Treffen und Belagerungen in Europa, Asien und Amerika, mit Kartenskizzen und begleitendem Texte, nebst Übersichtskarten und Skizzen mit compendiösen Darstellungen des Verlaufes der Feldzüge. Nach authentischen Quellen bearbeitet. 38. und 39. Lieferung. Iglau 1894, Verlag von Paul Bäuerle. Preis pro Lieferung Fr. 3. 50.

Für das Artillerie-Konstructions-Bureau in Spandau wird ein erster Konstrukteur gesucht. Durchaus selbstständig konstruirende Ingenieure, welche die zweite Staatsprüfung bestanden oder eine gleichwerthige fachwissenschaftliche Bildung erworben haben und längere erfolgreiche konstruktive Thätigkeit im Maschinen- und Wagenbau oder in der Herstellung von Kriegsmaterial nachzuweisen vermögen, wollen Bewerbungen an die unterzeichnete Direktion einreichen.

Da hohes Gehalt gewährt werden kann und bei endgültiger Anstellung, mit der Beamteneigenschaft die Pensionsberechtigung verbunden ist, können nur Kräfte ersten Ranges für die Besetzung dieser Stelle in Frage kommen.

Die näheren Annahmebedingungen werden auf Verlangen mitgetheilt.

Spandau, den 13. April 1894.

Direktion des Artillerie-Konstruktions-Büreaus:
Becker.